

## **Abschiednehmen von amerikanischen Freunden aus Turlock, Kalifornien**

### **High School Schüler waren an den Beruflichen Schulen Witzenhausen zu Besuch**

Auch in diesem Jahr durfte wieder eine Gruppe von 15 Schülern am bewährten Schüleraustausch des Beruflichen Gymnasiums Witzenhausen mit der Turlock High School, Kalifornien, der seit vielen Jahren gepflegt wird und alle zwei Jahre stattfindet, teilnehmen. Begleitet von den Lehrerinnen Ellen Stöcker-Gerhold und Thea Diederichsen-Warnke verbrachten die deutschen Schüler im April 2016 vier Wochen in der Stadt Turlock, einer kleinen Stadt, die etwa zwei Fahrstunden von San Francisco entfernt liegt. Die Witzenhäuser, untergebracht in Gastfamilien, besuchten mit ihren Austauschpartnern die Turlock-High School und unternahmen viele Ausflüge. Es ging u.a. in die Hauptstadt Sacramento, nach San Francisco, wo die Gruppe u.a. die berühmt-berüchtigte Gefängnisinsel Alcatraz besucht hat und zum Wandern in den Yosemite-National Park, der vor allem wegen seiner Wasserfälle und Riesenmammutbäumen weltweit berühmt ist.

Die Witzenhäuser hatten jetzt im Juni /Juli ihre Freunde aus Turlock, ebenfalls begleitet von zwei Lehrkräften, an den Beruflichen Schulen für vier Wochen zu Besuch. Die 15 amerikanischen Schüler wurden in den Familien ihrer Gastpartner und die amerikanischen Lehrer bei einer ihrer deutschen Kolleginnen untergebracht. Auf dem Programm standen zahlreiche Ausflüge in der näheren und weiteren Umgebung, unter anderem Fahrten nach Berlin, Köln und Koblenz. Für einige Tage haben die kalifornischen Gäste ihre Witzenhäuser Partner in der Schule begleitet. Gestern Abend hieß es nun Abschiednehmen, da die Gäste aus Turlock am 6. Juli wieder ihre Heimreise antreten. Auf Burg Ludwigstein fand u.a. bei Lagerfeuer und Stockbrot eine „Farewell-Party“ statt, bei der über den Austausch resümiert wurde. Sowohl die deutschen als auch die amerikanischen Schüler sind sich darüber einig, dass sie in dem jeweiligen Gastland unvergessliche Momente erlebt haben, die sie teilweise für ihr ganzes Leben prägen werden. Es wurden Freundschaften „fürs Leben“ geschlossen und die Mehrheit der amerikanischen und deutschen Schüler meinten, dass sie jetzt „zwei“ Familien hätten: eine in Deutschland und eine in Amerika. Die amerikanischen Schüler bedankten sich mit kleinen Ansprachen bei ihren deutschen Gastfamilien für ihre herzliche Aufnahme und für das „gute deutsche Essen“. Schon jetzt wurden Pläne für neue Besuche geschmiedet – vielleicht trösten diese Pläne ein wenig über den bevorstehenden Abschiedsschmerz hinweg.